

DVfR Kongress „Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben“ – 6. bis 7. November 2018

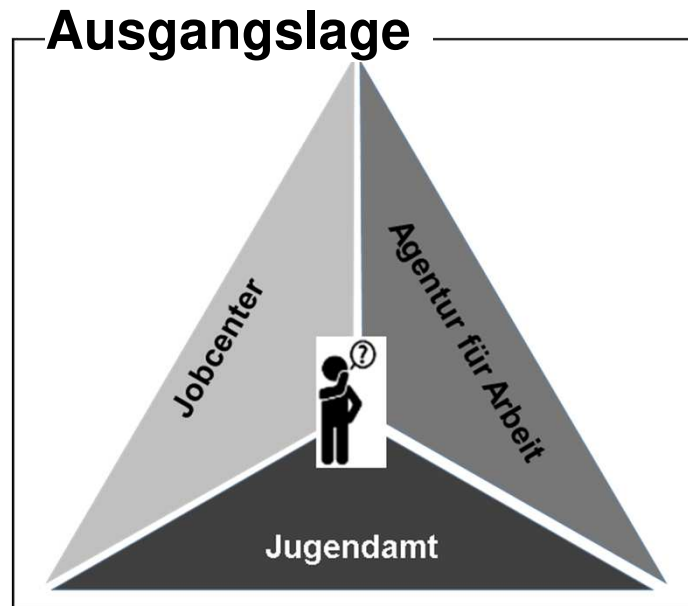
Jugendberufsagenturen

Jugendberufsagenturen als Modell eines trägerübergreifenden Dienstleistungs- und Beratungsangebots



Bundesagentur für Arbeit

Verbesserte Integrationschancen von jungen Menschen in die Arbeitswelt und die Gesellschaft



Herausforderungen

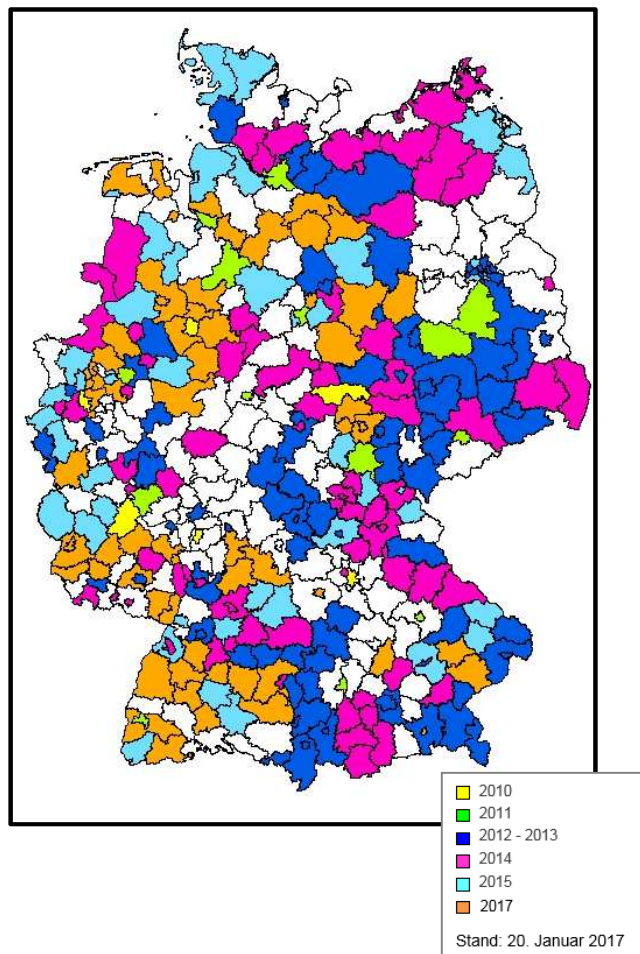
- Unterschiedliche Gesetzeslogiken
- Kaum Abstimmungen zu Prozessen und Maßnahmen
- Doppelbetreuung oder Betreuungslücken aufgrund fehlender Transparenz

Ziele



- Verbesserung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots für junge Menschen und deren Eltern
- Vermeidung von Brüchen am Übergang Schule - Beruf
- Beitrag zur Schaffung von Transparenz am Übergang Schule - Beruf und mittelbar zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit

Bundesweites Erfolgsmodell, aber keine neue Institution



Mindestkriterien für eine Jugendberufsagentur, aber keine einheitliche Definition

- Beteiligung mindestens der **drei Kerninstitutionen** Jobcenter, Träger der Jugendhilfe, Agentur für Arbeit
- **Zielgruppe** sind mindestens Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf
- Vereinbarung **verbindlicher und konkreter mittel- bis langfristiger Ziele** in mindestens einem Handlungsfeld, untersetzt mit konkreten Aktivitäten

Keine rechtlich selbständige Institution mit eigenem Haushalt oder Personal. Fallverantwortlichkeit und Kostenträgerschaft bleiben bei dem jeweiligen Träger.

Wesentliche Einflussfaktoren bei der Entwicklung der Jugendberufsagenturen

Die Jugendberufsagenturen stehen vor **regional unterschiedlichen Herausforderungen**.

Grundvoraussetzungen von Jugendberufsagenturen:

- Bildung und Ausgestaltung beruht auf Freiwilligkeit
- Arbeiten in dezentraler Verantwortung
- Handlungsschwerpunkte entlang regionaler und lokaler Rahmenbedingungen
- Kooperation auf Augenhöhe

Aufgrund von **Entscheidungs- und Gestaltungsspielräumen** vor Ort gibt es

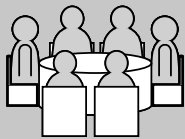
- eine große Vielfalt an inhaltlichen Schwerpunkten sowie
- Unterschiede in der Qualität der Zusammenarbeit.



Jugendberufsagenturen und Schulen: Unterstützung des Übergang Schule - Beruf



Die **Bundesagentur für Arbeit** setzt sich im Dialog mit der **Kultusministerkonferenz** und den **Ländern** für folgende Verbesserungen ein:



- Ausbau und Verstärkung der Berufs- und Studienorientierung an Schulen, Beginn der Berufsorientierung i.d.R. bereits in der Vorvorabgangsklasse
- Fächerübergreifende curriculare Verankerung der beruflichen Orientierung
- Intensivierung der Abstimmung regionaler Beratungs- und Begleitstrukturen zwischen den Kooperationspartnern
- Verstärkung des Datenaustauschs am Übergang von der Schule in den Beruf

Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen durch dezentrale Selbstbewertung



Fragenkatalog

Einschätzung der Akteure zum aktuellen Umsetzungsstand, Identifikation von lokalen Weiterentwicklungsperspektiven

Tipps aus der Praxis von Jugendberufsagenturen für Jugendberufsagenturen

Bezeichnung des Praxistyps

Name der Jugendberufsagentur (JBA)

Ansprechpartner/Ansprechpartner der JBA

Name und Kontaktdaten für Rückfragen zum Praxistipp

Name: Telefon:

Mail:

Handlungsfeld und Teilaspekt

Fachliches Handlungsfeld: Fachlicher Teilaspekt:

Kurzbeschreibung

AdressatInnen/Adressaten bzw. Nutzenmenschen/Nutzer: Wie hoch wird der Aufwand für die Umsetzung des Praxistipps in einer anderen JBA eingeschätzt?

Bitte Auswahl vornehmen

Opt. Ergänzungen: Opt. Ergänzungen:

Praxistyp

[Anlagenliste öffnen](#)

Einverständnis zur Veröffentlichung

Bitte Auswahl vornehmen

Datum

Praxistipps

Übersichtliche Sammlung zu jedem strategischen Handlungsfeld, Impulsgeber für den lokalen Veränderungsprozess

Erfolgsmerkmale guter Jugendberufsagenturen

veröffentlicht durch den Deutschen Verein, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit am 22.02.2016

1. Gemeinsame Leitidee und gemeinsamer Gestaltungswille
2. Kooperationspartner „auf Augenhöhe“
3. Einbindung von Schule und weiteren Netzwerkpartnern
4. Zielgruppe: junge Menschen
5. Gemeinsame Anlaufstelle
6. Zielvereinbarungen und Erfolgsindikatoren
7. Harmonisierung von Abläufen und Angeboten
8. Transparenz unter den Trägern und für die jungen Menschen
9. Datenschutzkonformer Informationsaustausch
10. Jugendberufsagenturen als entwicklungs-offenes, lernendes System

Herausgeber:
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin
www.deutscher-verein.de